



**Energiewende
Vaterstetten
informiert**

Strom von der Sonne

Auch wenn der November nicht der sonnigste Monat ist, haben wir das interessante Thema für das nächste Energieforum am **Mittwoch den 18. November** vorgesehen.

Mittel- und langfristig ist die Sonnenenergie eine der wichtigsten Quellen erneuerbarer Energien für die Stromerzeugung. Von den beiden Technologien „Photovoltaik“ und „Solarthermische Stromerzeugung“ ist erstere in unserer Gegend die besser geeignete. Die Vorteile der Photovoltaik (PV) sind offensichtlich: Die theoretisch zur Verfügung stehende Energiemenge ist nahezu unbegrenzt. Die flächenbezogene Energieausbeute ist deutlich höher als bei nachwachsenden Rohstoffen. Die Technologie für die Umsetzung ist vorhanden und wird laufend optimiert. So sieht die Energiewende des Landkreises Ebersberg die PV auch als größten Lieferanten für Strom aus erneuerbarer Energien an. Für Vaterstetten hat eine grobe Abschätzung ergeben, dass allein auf den vorhandenen Dächern bis zu 50 % der in Vaterstetten verbrauchten elektrischen Energie erzeugt werden könnten. Weitere Vorteile sind: kein Materialtransport und keine Schadstoff-Freisetzung im Betrieb. Für unsere Gegend kommt noch hinzu, dass wir von der Sonne verwöhnt werden mit einer durchschnittlichen jährlichen Energie-Einstrahlung, die um 30 % höher liegt als in Norddeutschland. (Nicht weitersagen an Freunde im Norden, die jedoch zum Ausgleich mit mehr Wind gesegnet sind).

Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Es gibt (zur Zeit noch) einige Nachteile: die nicht zu ändernde Unstetigkeit der Erzeugung (Tag – Nacht, Sommer – Winter) erfordert noch ganz erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung geeigneter Speichertechniken. Die tatsächlichen volkswirtschaftlichen Kosten sind noch sehr hoch, z. B. im Vergleich zur Windenergie. Dies kann man in den Investitionskosten pro Tonne eingesparten CO₂ ausdrücken, die bei der z. Zt. weitverbreiteten Technik mit hochreinem kristallinen Silizium fast 10 mal so hoch liegen wie bei der Windenergie. Allerdings gibt es deutliche Fortschritte sowohl bei den Kosten als auch bei der zur Herstellung benötigten Energie. Dünnschicht-Module und Techniken mit weniger reinem Silizium lassen die Energiemengen für die Modulherstellung um mehr als den Faktor 10 sinken, was dann auch zu niedrigeren energetischen Amortisationszeiten führt.

Dank des Energie-Einspeise-Gesetzes ist die noch sehr teure Technologie schon attraktiv für den Bürger als Anlagenbetreiber (und in noch größerem Maße für die Solarindustrie mit Umsatzrenditen teilweise im zweistelligen Prozentbereich). Der enorme Zuwachs an installierter Leistung in den letzten Jahren belegt die Attraktivität, wenn auch die erzeugte Energiemenge noch unter 1 % der insgesamt erzeugten elektrischen Energie liegt. Mitmachen in einem überhitzten Markt mit den richtigen finanziellen und ökologischen Entscheidungen ist nicht ganz einfach. Vor diesem Hintergrund haben wir für Sie als interessierten Bürger oder auch als potenziellen Investor in eine Anlage auf dem eigenen Dach oder in eine größere Bürger-Solaranlage die nächste Veranstaltung des **Energieforums** gestaltet:

Photovoltaik -- Gegenwart und Zukunft

Referenten: Hartmut Will, DGS und Siegfried Schimpf, Fa Gehrlicher

Mittwoch, 18. November 19.30 Uhr im Rathaus Vaterstetten

Zwei Vortragende mit unterschiedlichen Blickrichtungen: Herr Will vertritt als Vorsitzender der Sektion Südbayern die Deutsche Gesellschaft für Solarenergie e. V., die sich seit 1975 !!! zum Ziel gesetzt hat, erneuerbare Energien durch geeignete Verbraucherinformation, wie Vorträge, Tagungen und Publikationen, zu fördern. Herr Schimpf ist in seiner Firma für Sonderprojekte zuständig. Er ist aber auch Sprecher des Agenda-Arbeitskreises Energie in Poing und Koordinator des Leitprojektes „PV-Anlagen“ der Energiewende des Landkreises Ebersberg. Kontakt: Willi Frisch, Tel. 08106 8501 und info@energiewende-vaterstetten.de